





Wien, 18. December. Der englische Demarcations-Commissär Rennox ist gestern Abends hier angekommen. Derselbe hatte unmittelbar darauf und auch heute Früh eine Unterredung mit Buchanan und ist heute Vormittags nach Konstantinopel abgereist.

Triest, 18. December. Die hiesige griechische Colonie hat an Sir Gladstone eine Dankadresse für die Vertretung der Interessen ihrer unter türkischer Herrschaft lebenden Stammesgenossen gerichtet. — Der deutsche, englische und französische Demarcations-Commissär sind in ihre Heimat abgereist. — Erzherzog Ludwig von Toscana ist heute auf eigener Fahrt nach den Balearen abgereist.

Ausland.

Berlin, 18. December. Das von Miquel, Casler und Bennigen vereinbarte Compromiß für die dritte Lesung der Justizgesetze wurde in einem von 150 National-Liberalen und Freiconservativen unterzeichneten Antrage im Reichstage eingebracht. Der späteste Einführungsstermin der Gesetze ist der 1. October 1879.

Berlin, 18. December. Im Reichstag begann heute die dritte Lesung der Justizgesetze. Miquel recapitulirte seine Compromißvorschläge. Der Justizminister erklärte, wenn das Haus die Miquel'schen Vorschläge annehme, sei Aussicht vorhanden, daß die Bundesregierungen den Justizgesetzen zustimmen werden; wenn sie aber abgelehnt werden, seien die Justizgesetze als gescheitert anzusehen. Die Centrum-Mitglieder, die Polen und die Demokraten sprachen gegen das Compromiß. Morgen Fortsetzung der Debatte.

Rom, 18. December. Im heutigen Consistorium ernannte der Papst 14 Bischöfe, darunter fünf in partibus infidelium. Madrid, 17. December. Im Congreß beantwortete der Minister des Aeußeren eine Interpellation wegen Ausweisung spanischer Verschönerer aus Frankreich und sagte: Spanien sei Frankreich für diese Dienste erkenntlich.

Konstantinopel, 17. December. Die Conferenz formulirte bisher keinerlei definitiven Beschluß. Alle Fragen, namentlich die Frage der Occupation, wurden wohl eingehend geprüft, ohne daß jedoch bisher etwas festgesetzt wurde. Die Pforte lehnt jede fremde Occupation ab. Die Bevollmächtigten versammelten sich heute, um in nicht-offizieller Weise die Regelung gewisser Details vorzunehmen. Die fünfte Conferenz findet morgen statt. Die Uebereinstimmung zwischen den Bevollmächtigten erhellt sich und wird der ersten Conferenz unter Zugiehung des ottomanischen Bevollmächtigten für die nächsten Tage entgegengesetzt.

Statut der Stadt Hermannstadt.

(Fortsetzung.)

§. 15. Nach Schluß der Debatte wird abgestimmt. Zur Abstimmung ist die Frage von dem Vorsitzenden immer so zu stellen, daß die Antwort mit einfachem „Ja“ oder „Nein“ gegeben werde.

Abänderungsanträge kommen vor den des Ausschusses zur Abstimmung, und zwar die von diesem am meisten abweichenden zuerst. Zusatzanträge nach Annahme des betreffenden Hauptantrages. Ueber ziffermäßige Anträge beginnt die Abstimmung mit dem höchsten Betrage.

Die Abstimmung hat in der Regel durch Aufheben — nöthigenfalls mit Gegenprobe und Abgählen der Stimmen — zu geschehen.

Wenn es sich um Veränderung oder Belastung von Stammvermögen der Gemeinde, um den Abschluß von belastenden Verträgen handelt, oder wenn fünf Mitglieder es verlangen, hat die namentliche Abstimmung stattzufinden und sind sodann die einzelnen Votanten im Protokolle namentlich aufzuführen.

Bei Wahlen tritt die geheime Abstimmung — mit Stimmzetteln — ein; dieselbe hat auch in den Fällen der §§. 19 und 21. des V. Ges. Art. v. 1876 statt.

Bei jeder Amtsstelle kann nur auf einen Soldaten gestimmt werden, der von mindestens zehn städtischen Vertretern vor der Aemtererneuerung bei dem die Wahl leitenden Vicegespan in Vorschlag gebracht worden ist.

Die Aufzeichnung der Stimmen, die Einsammlung der Stimmzetteln, die Zählung der Stimmen wird von einer vom Vorsitzenden ernannten Commission öffentlich besorgt.

Die absolute Majorität entscheidet auch bei Wahlen. Wenn unter den Candidirten Niemand die allgemeine Mehrheit erhalten hat, so findet eine neue Abstimmung zwischen den beiden Candidirten statt, welche die meisten Stimmen erhalten haben.

„Ich bin begierig, was mein kluger und gelehrter Herr Sohn daran auszufragen haben wird.“

„Was die Güte des erwähnten Fräuleins betrifft, so zweifelt nicht nur die nächste Umgebung des Mädchens daran, sondern auch Jeder, der nur einen Augenblick die Gesichtszüge dieses Mädchens einer näheren Untersuchung unterzogen hat.“

„Papperlapap! — Unfinn. Unser Schöpfer hat die menschlichen Eigenschaften seinen Wesen nicht auf das Antlitz geschrieben, sondern in das Herz gesetzt!“

„Ueber diesen Punkt, mein Vater, kann ich allerdings mit Ihnen nicht streiten, da Sie von Menschenkenntnis Nichts wissen wollen und ein Feind derselben sind. Wären Sie zum Beispiel nur in die Grundzüge der Physiognomie eingeweiht, es würde Ihnen das Gesicht Christinens wie ein aufgeschlagenes Buch vorkommen; Sie würden, um den Vergleich mit dem Buche auf das Mädchen zu übertragen, dasselbe nach dem Lesen der ersten Seite wegzlegen; Sie würden sich zugestehen müssen, daß Sie der reich mit Gold verzierte Einband getäuscht.“

„Sehr schön gesagt, Herr Sohn!“

„Es ist mir ganz gleich, ob Sie über mein soeben Gesagtes und Behauptetes lächeln, denn dadurch documentiren Sie doch nur Ihre Un... Ihren Unglauben! ... Christine ist nicht nur ein mit kaltem, berechnenden Verstande ausgestattetes Mädchen, nein, sie ist auch herrschaftlich und bis zum Extrem geistig. Und ihre viel prägnante Frömmigkeit ist auch nur äußerer Schein; denn obwohl sie zu den eifrigsten Besuchern der Kirche zählt, soll sie nichts weniger als christliche Gesinnung für ihre Nebenmenschen an den Tag legen. So arbeitet sie in Geheißtaste ellenlange Missionsstrümpfe für die nackten Heidenkinder der Zululaffern, Botofuten, Pottentotten und wie die Völkerstämme alle heißen mögen, um — ich kann meine Behauptung beweisen — wenn sie ein Duzend beisammen hat, dieselben gegen gute, feste Bielefelder Weinwand einzutauschen. Das sind Alles ...“

„Böse Zungen — böshafte Schwärmäuler sagen dies dem Mädchen nach, weil sie an der Ehrenhaftigkeit des Mädchens keinen wunden Fleck finden; weil sie sich von den rauschenden Vergnügen des Altzulebens zurückgezogen und ihre Beziehungen zu den leichtfertigen Dingen unserer Hautvolles abgebrochen hat.“

„O bitte, mein Vater! Die Zurückgezogenheit Christinens basiert auf den Grundlagen ihrer berechnenden Klugheit. ... Christine verjaunte, als sie die Sommerlinie noch nicht paßirt hatte, keines jener so genannten rauschenden Vergnügen.“

§. 16. Die Beschlüsse werden durch die absolute Mehrheit der Anwesenden gefaßt.

Jene Mitglieder, welche einem Beschlusse nicht beigetreten sind, können jedoch nicht namentliche Abstimmung stattgefunden hat, nach Genehmigung des Beschlusses verlangen, daß ihre abweichende Meinung im Protokolle ersichtlich gemacht, oder ihre Sondermeinung, die an dem auf die Sitzung folgenden Tage schriftlich zu überreichen ist, demselben beigelegt werde.

Für Beschlüsse, welche eine gesetzwidrige Handlung anordnen, sind dem Beschädigten gegenüber jene Mitglieder des Vertretungskörpers solidarisch verantwortlich, welche denselben zugestimmt haben.

§. 17. Jedes Mitglied des Vertretungskörpers hat das Recht, Anträge zu stellen in Angelegenheiten, die zum Wirkungskreise des städtischen Vertretungskörpers gehören.

Selbstständige Anträge, die nicht mit einem, an der Tagesordnung stehenden Verhandlungsgegenstande in unmittelbarem Zusammenhang stehen, müssen schriftlich formulirt und begründet dem Vorsitzenden (Bürgermeister) überreicht werden, welcher dieselben im Sinne der Geschäftsverordnungs zu behandeln hat.

Solche Anträge können aber nur nach Ablauf von wenigstens 24 Stunden in Verhandlung genommen werden.

Ist der Antrag solcher Art, daß er dem ständigen Ausschusse zur Vorbereitung zugewiesen werden muß, so ist der Antragsteller dieser Ausschussung zuzustimmen, damit er seinen Antrag daselbst begründen und vertreten könne.

Der Vorsitzende der Bürgermeister die Annahme eines Antrages, so steht dem Antragsteller frei, wenn er sich durch diese Weigerung beschwert empfindet, in der nächsten Sitzung des Vertretungskörpers seine Beschwerde vorzubringen. Ueber eine solche Beschwerde kann nur wenn die Dringlichkeit durch Beschluß des Vertretungskörpers anerkannt wird, sofort, anderen Falles erst in der nächstfolgenden Sitzung verhandelt und entschieden werden.

§. 18. Das Recht, Interpellationen zu stellen, steht jedem Mitgliede des Vertretungskörpers zu.

Die Anmeldung und Einbringung von Interpellationen hat vor Beginn der Verhandlung über die an die Tagesordnung gesetzten Gegenstände stattzufinden.

Dem Vorsitzenden, an welchen die Interpellation zu richten ist, steht es frei, die Antwort auf die Interpellation sofort oder in der nächsten Sitzung des Verwaltungskörpers zu ertheilen.

Die Antwort auf die Interpellation wird entweder zur Kenntnis genommen oder, wenn der Interpellant es verlangt und die Mehrheit der anwesenden Mitglieder diesem Verlangen beitrifft, die Angelegenheit zum Gegenstand einer besonderen Verhandlung gemacht und auf die Tagesordnung der nächsten oder zweitnächsten Sitzung gestellt. (Fortsetzung folgt.)

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 21. December.

— (Aus der Comitatsversammlung.) Die gestrige Comitatsversammlung wurde von dem Vorsitzenden Dergepan und Comes Wächter, der in höherer Weise durch eine Deputation eingeholt worden war, nach 10 Uhr Vormittags eröffnet.

Auf die Frage des Vorsitzenden, ob nachdem die Protocolle der letzten Sitzung bereits verificirt worden, eine Verejzung derselben gewünscht werde, sprach sich die Versammlung dagegen aus und so forderte der Vorsitzende zur Verhandlung der Tagesordnung auf. Da erbat sich das Mitglied Muciu das Wort zu einer Interpellation. Vorsitzender erklärte eine solche nicht acceptiren zu können und forderte den Dornotäre Kästner zum Vortrage der Geschäftsstücke auf, welcher hierauf auf die Vorlagen des ständigen Ausschusses, welche auf die Tagesordnung gesetzt waren, zu referiren begann.

Ueber die Zwischenfrage des Referenten, ob es sich nicht empfehlen werde, an die einzelnen Punkte der einschlägigen Ministerial-Erlasse die Anträge des Ausschusses anzuschließen, äußert Vorsitzender, es empfehle sich angesichts der Möglichkeit einer Generaldebatte den ganzen Inhalt der bezüglichen Ausschussanträge der Versammlung zur Kenntnis zu bringen. Demgemäß beginnt Referent die Aneinanderreihung des ersten Operates. Als der Referent in deutscher Sprache zu lesen anfängt, stellt Vorsitzender die Vorfrage, ob denn der magyarische Text nicht vorhanden sei, wobei Referent erklärt, dasselbe seie allerdings und wie bei dieser, so auch bei den späteren Vorlagen.

Hierauf ergreift der Vorsitzende das Wort und sagte beiläufig: Im Sinne der bestehenden Gesetze ist die ungarische Sprache die Amtssprache der ungarischen Municipien, dasselbe Gesetz gestatte auch den Gebrauch anderer Sprachen, wenn ein Fünftel der Versammlung es fordert und werde es auch bei dem Hermannstädter Comitate so gehalten, indem neben der Amtssprache auch die deutsche und romanische als Protocollsprache gelte.

Dieses könne aber nie das Recht der ungarischen als Staatssprache verkürzen; was von dem Municipium und dessen Vertretung gelte, finde auch auf den ständigen Ausschusse seine Anwendung, der ein Factor und dazu ein sehr bedeutender der municipalen Selbstregierung sei. Er, Vorsitzender, sei stets und gerne bereit, die den einzelnen Nationalitäten durch das Gesetz gewährleisteten, Rechte zu schützen, das könne aber nie bis zur Entwürdigung der berechtigten Stellung der Staatsprache gehen. Es sei aber in dem Borgange, welcher bei der Vorlage der Operate vom ständigen Ausschusse eingehalten worden, nahezu auf die Ausschließung der Staatssprache abgesehen. Dieses könne und werde er nie gestatten und deshalb vertage er die Sitzung auf die Zeit von 8 Tagen d. i. bis zum 28. December behufs correcter Unterbreitung der Vorlagen, mache hierbei gleichzeitig den schuldtragenden ständigen Ausschusse für jeden Uebelstand der etwa aus der Verzögerung der Verhandlungen erwachse, verantwortlich, und wisse denselben gleichzeitig an, für die geordnete Form der Vorlagen in der nächsten Sitzung genaue Sorge zu tragen.

Hiermit schloß der Vorsitzende die Versammlung. — Im militärwissenschaftlichen Vereine hielt gestern Abend Herr Regimentsarzt Dr. Fischer einen sehr interessanten und ausgezeichneten Vortrag über Gesundheitspflege.

(Die Verpachtung der Spiritusaccise in Hermannstadt) welche am 18. d. M. stattfand, hat ein für die Stadt günstiges Resultat geliefert, indem der bisherige Pachtzins von 15,500 fl. auf 23,300 fl., also um 7800 fl. pro anno gestiegen ist.

Da dieses Gefälle immer auf 3 Jahre verpachtet wird, so ist mindestens für die nächsten 3 Jahre das Mehrerforderniß der neuen Organisirung sichergestellt. Ersther blieb der bisherige Pächter M. Samuel Rubinstein in Hermannstadt.

(Sylvesterabend.) Das Casino — unabhängig bemüht, seinen Mitgliedern fort und fort Unterhaltung und angenehme Zerstreuung zu bieten — wird, wie wir hören, auch heuer ein Sylvesterabend-Fest veranstalten, welches statt der Tombola mit einem Glücksradspiel verbunden sein wird, wobei die Treffer mit Rückzahl auf den Preis des Voses, welches nur 10 kr. kosten wird, ebenso schätzenswerth wie elegant, nett und geschmackvoll sein werden. Den ersten Treffer wird eine goldene Damenuhr mit Doppeldeckel, den zweiten ein hochfeines, mit allem Chic ausgestattetes Recciffaire, den dritten eine goldene Damenbroche u. s. m. bilden.

— (Achtel.) Vorgestern Abends kam in einer Officiers-Gesellschaft das Gespräch auch auf die Mittel der Maskirung; bei

dieser Gelegenheit erbot sich ein Lieutenant des 23. Feldjäger-Bataillons, hundert Doppelschwinge mit dem Säbel ohne Unterbrechung hintereinander auszuführen. Ein Kamerad ging eine kleine Wette ein und Lieutenant G... a gewann dieselbe, denn er machte nicht nur die bedungenen hundert Doppelschwinge, sondern gab noch weitere zehn zu.

— (Ein Weinmarder.) Ein hiesiger Bürger erwischte einen Knecht, welcher sich in seinen (des Bürger's) Keller verirrt hatte und sich dort an dem vorräthigen Wein gütlich that.

— (Frühling im Spätherbst.) Auf der städtischen Promenade, insbesondere entlang der Caserne prangt das Gras in Folge der milden Witterung in einer Höhe von mehreren Centimetern in jästigem Grün.

— Die Klausenburger Advocatenkammer gibt bekannt, daß der Somajoser Advocat Nikolaus Birle in Folge freiwilliger Resignation aus der Advocatenliste gestrichen wurde.

— Die jüngste General-Versammlung des Cister Comitats hat die Beihilfung des Comitats an der Pariser Weltausstellung beschloffen.

— (Neue Wochenchrift.) In Székely-Udvarhely wird von Neuher an ein neues Wochenblatt unter dem Titel: „Udvarhelyi Hirató“ erschein.

— (Todesurtheil.) Am 26. December 1876 hatten Jozsef Petyan, dessen Geliebte Anna Perency und deren Helfershelfer Alipullin Demian das Weib des Erstgenannten geb. Maria Jozon in Pusztas-Gan im Stalle des Jozsef Petyan erdrosselt. Am 16. d. fand vor den Schranken des Thronder I. Gerichtshofes die Schlussverhandlung in dieser Strafsache statt. Die Verhandlung leitete Richter Dionis Sulus; als Richter fungirten: Barabas und Pannenheim; Actuar war Jozsef Nagy; die Staatsbehörde war durch Bela Gieske vertreten. Atyilla n wurde zum Tode durch den Strang, Petyan zu 20, Anna Perency zu 15 Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

— (Die l. ungarische Votodirection) hat mittelst Circulars verboten, daß die gehobenen Nummern sofort nach der telegraphischen Mittheilung ausgegeben werden. Die Collectanten dürfen die betreffenden Nummern nur in ihrem Locale affixiren und dieselben erst dann auf die Tafel schreiben, wenn die gedruckten Nummern eingelangt sind. — Zu dieser Verfügung gab der Umstand Veranlassung, daß vor Kurzem die Brünner Nummern „vertelegraphirt“ wurden, was in den Budapestener Votocollecturen zu der heillosigen Verwirrung Anlaß gab.

— (Eine Kazarener-Ehe.) In Arad fand am jüngsten Freitag zum erstenmale die Schließung einer Kazarener-Ehe vor dem Stadthauptmann statt. Der Bräutigam, Ludwig Bogdan, ist ein Schustermeister und steht im Alter von 45 Jahren, die Braut, Verona Medor, ist 19 Jahre alt. Beide traten vom Katholicismus zu der neuen Religion über.

— Wien, 18. December. Ein in Militärkreisen bekanntes, bisher geheim gehaltenes Säbel-Duell mit unglücklichem Ausgange fand zwischen dem in Engersdorf stationirten Husaren-Rittmeister des 12. Regiments, Moriz Lay, und dem Lieutenant jenes Regiments, Hugo Schuster, gestern Vormittags in der Meidlinger Reitercaserne statt. Rittmeister Lay hat zwei Hals- und eine Brustwunde davongetragen. Die Verwundungen sind gefährlich. Lieutenant Schuster hat zwei Fieße am rechten Arm. Das Platzcommando hat die Untersuchung eingeleitet. Die Ursache des Duells ist unbekannt.

— (Selbstmord eines Kindes.) In Graz hat ein zehn-jähriger Schulknabe, der Sohn eines Gewerbmannes in der Strauergasse, einen Selbstmord begangen. Er ging mit mehreren Collegen aus der Schule die Wienerstraße entlang und gab denselben die Aohst hand, sich das Leben zu nehmen. Die Knaben glaubten, er mache Spaß, sollten jedoch bald eines Andern überzeugt werden. In der Kabe der Papiermühle lag er zu laufen an, warf auf der Wählgangbrücke seine Schulbücher von sich und sprang mit dem Rufe: „Güt' Euch Gott!“ ins Wasser. Er verschwand spurlos, und die Leiche wurde noch nicht aufgefunden.

Telegramme.

Semlin, 20. December. (Tel. des Corr.-Bur.) Auf dem Monitor „Maros“ wurden durch Flagen einer Granate beim Laden im Thurme ein Linienstiff's Fährlich und vier Matrosen schwer und sieben Mann leicht verwundet. Die Verwundeten werden hier selbst ärztlich gepflegt.

Wien, 20. December. (Tel. des Corr.-Bur.) Die „Politische Correspondenz“ schreibt: Gestern fielen auf den österreichischen Monitor „Maros“ gelegentlich des Manövrrens von der Belgrader Festung mehrere Geschosse. Als der Monitor nachmittags vor Belgrad Aufstellung nahm, explodirten unvermuthet im Schiffsthorne einige Granaten, worauf, wahrscheinlich in Folge irriger Annahme, daß „Maros“ gegen die Festung feuere, von letzterer noch einige scharfe Geschosse fielen.

Ritpie drückte über Auftrag des Fürsten dem österreichisch-ungarischen General-Consul das tiefste Bedauern aus, mittheilend, daß der Festungs-Commandant abgesetzt wurde.

Wien, 21. December. (Von unserem Special-Correspondenten.) Maßgebende Kreise sprechen ernstlich von der Möglichkeit einer Occupation Serbiens durch Oesterreich, da der Rücktritt des serbischen Ministeriums keine genügende Satisfaction ist.

Die Ernennung Michal Paschas zum Conferenz-Vollmächtigten der Pforte wird von der Diplomatie als Provocation Rußlands aufgefaßt.

Belgrad, 20. December. (Tel. des Corr.-Bur.) In Folge eines bedauerlichen, gestern stattgefundenen Voralles zwischen der Festungs-Schildwache und dem österreichisch-ungarischen Monitor hat das Ministerium demissionirt.

Freudenliste.

Mediascher Hof. Rabernmarch, Beckenauer, Budapest; S. Eisenberg, Geschäftsmann, von Mediasch; Simon Spierer, Bezirksrichter, von Bell.

Lotto-Ziehung in Hermannstadt.

am 20. December 1876: 26, 86, 6, 48, 12.

Telegr. Wiener Cours vom 20. December 1876.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Metalliques, 5% mit Rai- u. Nov.-Zinsen, 5% National-Anlehen (Silber), 1860-er National-Anlehen, Donauactien, Creditactien, London, and 100 Mark Deutsche Reichsbähr.

**Recitations-Kundmachung.**  
 Die Fogaracher evang.-reform. Kirchengemeinde beabsichtigt das ihr eigenthümlich zugehörige Markt-Mauthrecht sowohl innerhalb, als auch außerhalb des Stadtgebietes der Stadt Fogarach auf die Zeit vom 1. Januar 1877 bis Ende December 1879 zu verpachten.  
 Hierzu wird die öffentliche Recitation auf den **28. December d. J.**, 9 Uhr Vormittags, im Sitzungssaale des ev.-ref. Presbyteriums festgesetzt.  
 Der Ausrufungspreis ist 2500 fl., wovon jeder Licitant 10 Percent zu erlegen hat.  
 Offerte mit dem Badium von 10 Percent werden angenommen.  
 Die übrigen Bedingungen, sowie der Mauthtarif können auch bis dahin bei dem ev.-ref. Pfarramt eingesehen werden.  
 Fogarach, am 17. December 1876.  
 Aus der Sitzung des ev.-ref. Presbyteriums.  
**Julius v. Köntzei,**  
 Curator.

**Zur Warnung!**  
 Ich mache bekannt, daß ich keinerlei Schulden, die von meiner Frau, Marie Smrekar, gemacht werden, bezahle.  
**V. Smrekar.**

**Mit k. k. österr. Privilegium und k. preuss. Ministerial-Approbation.**

**Dr. Suin de Bontemard's** aromatisirte Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungsmittel und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleischs; in 1/2 und 1/4 Pfundchen à 70 und 35 Nfr.

**Dr. Borchardt's** aromatische Kräuterseife, zur Beruhigung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten; in versiegelten Original-Pfandchen à 42 Nfr.

**Dr. Koch's** Kräuter-Soufflés, anerkannt als probates Hausmittel bei Katarrh, Heiserheit, Verschleimung, Raubheit im Halse; in Original-Schachteln à 70 und 35 Nfr.

**Gebrüder Leder's** balsamische Erd-Nußöl-Seife, à Stück 25 Nfr., per 4 Stück in einem Bad 80 Nfr. Namentlich Familien bestens zu empfehlen.

**Dr. Beringuier's** vegetabilisches Haarfarb-Mittel, färbt echt in Schwarz, Braun und Blond; complet mit Bürsten und Kästchen 5 fl.

**Dr. Hartung's** Kräuterpomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; in versiegelten und im Glase getempelten Tiegeln à 85 Nfr.

**Professor Dr. Linde's** vegetabil. Stangen-Pomade erhält den Glanz und die Elasticität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; in Original-Pfandchen à 50 Nfr.

**Dr. Hartung's** Chinarinden-Öl zur Conservierung und Beruhigung der Haare; in versiegelten und im Glase getempelten Pfandchen à 85 Nfr.

**Dr. Beringuier's** Kräuterwurzel-Haaröl zur Stärkung und Erhaltung der Bart- und Haupt-Haare; à Flasche 1 fl.

**Balsamische Oliven-Seife** zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haare aus; in Pfandchen à 35 Nfr.

**Dr. Beringuier's** aromatischer Krönengeist, als köstliches Riech- und Balsamwasser, welches die Lebensgeister stärkt und ermuntert; in Original-Flaschen à 1 fl. 25 fr. und 75 fr. à 3.

**Echt nach wie vor nur allein in Hermannstadt bei Samuel Stengel und Adolf Albrecht,** sowie in Bethlen: Apoth. Dan. Bernardi; Bistritz: Rudolf Fleischer, Fr. Kelp; Földvár: Paul Nadhera; Kezdi-Vásárhely: Fejer Lukács; Klausenburg: Apotheker Johann Wolf, Apotheker Josef Engel; Kronstadt: Apotheker Fr. Jekelius, Apotheker Ed. Fabick; Mar.-Vásárhely: J. Demeter Fogarasi; Mediasch: Carl Breckner; Mühlbach: Weissörtel's Witwe et Baumann, Apotheker J. C. Reinhardt; Schässburg: J. B. Misselbacher sen., Fr. Oláh; Seps-Szt.-György: Gebrüder Csutak; Szamos-Ujvár: Apotheker D. v. Placintar.

**Warnung.** Wir warnen vor Fälschungen und merken nicht nur die Namen der Fälscher, sondern auch diejenigen der Verkäufer bemerkt, sichtlich bekannt machen!

**Raymond & Co. in Berlin,**  
 f. l. Priv.-Inhaber und Fabricanten.

Der allgemein beliebte  
**Strachino-Käs**  
 in vorzüglicher Qualität frisch angelangt bei  
**Josef Wagner,**  
 Seltnergasse.

2-2 [899]



[813] 7-12

**Neu verbesserte Bruchbänder.**

Dieselben sind durch ihre unübertreffliche Construction selbst zur Heilung der Brüche geeignet. Preis 4, 6 und 8 fl., doppelreihige 7, 9 und 15 fl., je nach Elegance. Gewöhnliche Feder-Bruchbänder von 3, 4 und 5 fl., doppelreihige 5, 7 und 9 fl., unübertreffbare Bruchbänder für kleine Brühe, englische Feder, 5 fl., doppelreihig 9 fl., Kinder-Bruchbänder von 80 kr. bis 3 fl., doppelreihig 1 fl. 30 kr. bis 5 fl., Suspensorium von 80 kr. bis 1 fl. 50 kr., mit Seidenfad 2 fl., große elastische Nabelbruch-Bandagen von 6 fl. bis 10 fl. Alle Gattungen Bandagen und Maschinen für Verkümmungen des Körpers, sowie künstliche Hände und Füße neuester Systeme. Bei brieflicher Bestellung von Bruchbändern muß das Hüftumfangmaß und ob der Bruch links oder rechts, groß oder klein ist, angegeben sein. Der Betrag wird mit Bestätigungsbekanntmachung bedungen.

**Louis Heuberger,**  
 Bandagist (30jähr. Praxis) in Wien, Wieden, Favoritenstrasse 12, Eingang Floragasse 2, I. Stof.

**Gummi- und Fischblase-Cottons**  
 versendet gegen Nachnahme discret per Duzend von fl. 2 bis fl. 6  
**J. N. Schmeidler,** (187) 67  
 Gummi-Fabrik, Wien, VII. Bezirk, Stiftgasse Nr. 19

**Depositär-Gesuch.**  
 Lohnendes Einkommen, besonders für Apotheker, Drogen-Geschäften oder feinen Delicatess-Handlungen.  
 Die kais. und kön. Hof-Malzpräparaten-Fabrik von Johann Hoff in Wien, Graben, Bräunerstrasse 8, sucht für ihre seit dreissig Jahren weltbekanntesten Malzpräparate, als: **Malzextract-Gesundheitsbier, concentrirtes Malzextract, Malz-Chocolade, Brust-Malzbonbons, Kindernähr-Malzmehl, Präparate zu fertigen Malzbädern und Malzseifen.** — eine geeignete Vertretung. Offerte mit Referenzangaben wolle man richten an  
**JOHANN HOFF,**  
 k. k. Hof-Lieferant und fast von allen Souverainen Europa's, in Wien, Budapest, Berlin, Paris, London, St. Petersburg, Moskau, Königsberg i. Pr., Hamburg, Amsterdam, Brüssel, New-York etc. (910) 1-3

**Specialarzt Universitäts-Professor Dr. Bisenz,**  
 Wien, Stadt, Franzensring 22,  
 heilt gründlich ohne Berufserfordern die **geschwächte Manneskraft (Impotenz),** sowie alle **geheime und Hautkrankheiten.**  
 Ordination täglich von 11-4 Uhr.  
 Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Arzneien besorgt.  
 Eben daselbst ist zu haben das Werk (5. Auflage): **Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung**  
 von **Dr. Bisenz.** Preis 2 fl. 5. W. (15)

**Steinbrucher Bier.**  
 Der Gefertigte erlaubt sich hiemit einem p. t. Publicum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er in seinem Locale **Heltnergasse Nr. 15 („Zum neuen Bierhaus“)** von heute an vorzügliches **Steinbrucher Bier** per halb Liter à **12 fr.** auszuschenken wird.  
 Zugleich macht der Gefertigte auf sein gut und elegant eingerichtetes Local aufmerksam, welches in Billard-, Spiel- und Speisezimmer getheilt ist, und empfiehlt seine langjährig bekannte Küche.  
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein  
**Friedrich Bressler,**  
 Kaffee-Restaurant.  
 Hermannstadt, den 21. December 1876. (915) 1-3

**Zur gefälligen Beachtung für Weihnachten!**

Winter-Röcke . . . . . von fl. 12.— aufwärts,  
 „ Hosen . . . . . „ „ 4.50 „  
 „ Jacken . . . . . „ „ 4.50 „  
 Seidensammt-Pelze sammt Muff . . . . . fl. 55,  
 Kinder-Mäntel zu jedem beliebigen Preise empfiehlt einem p. t. Publicum  
**Johann Laposy,**  
 Seltnergasse Nr. 16,  
 im Dr. Tellmann'schen Palais.  
 Auch werden daselbst Aufträge jeder Art sowohl für **Herren-Kleider,** als auch **Damen-Confections-Artikel** entgegengenommen und auf das Sorgfältigste von Stoffen der ersten Tuchfabriken billigst und schnellstens effectuirt. (907) 2-3

**Einladungskarten, Visitenkarten, Speisezettel, Eisenbahn-Frachtbriefe, Hanf-Couverts, Ladenschilder für Kaufleute, Partezettel, Rechnungsblankete, elegante und billige Neujahrs-Gratulationen, Wünsche für Nachwächter, Laternenanzünder und Rauchfangkehrer**  
 sind zu den billigsten Preisen zu haben in der  
**Th. Steinhaussen'schen Buchdruckerei.**

**4 goldene Medaillen. Liebig 4 Ehren-Diplome.**

**Company's Fleisch-Extract**  
 aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

**Nur ächt** wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt. *J. Liebig*

Zu haben bei:  
**Adolf Albrecht und Friedrich Thallmayer in Hermannstadt.**  
 Ferner zu haben bei:  
**J. B. Teutsch in Schässburg.** (98) 2-24

**I. Erster Bazar I.**  
 in Hermannstadt,  
 wo alle Arbeiten nach den neuesten Mode-Journalen in **Stich-, Strick-, Schlingen-, Fedel-, Netz-, sowie Hand- und Nähmaschinen-Arbeiten** theils vorräthig, theils auf Verlangen in schnellster Zeit verfertigt werden.  
 Anstattungen jeder Art werden in kürzester Zeit und auf Termin billig, solid und schönstens verfertigt, Muster auf Verlangen vorgelegt und nicht Convenirendes stets zurückgenommen.

**Näh-Maschinen**  
 aller Systeme, und zwar:  
**Wheeler & Wilson** von 40 fl.,  
**Singer** (Familien) von 45 fl.,  
**Singer** (Medium) für alle Handwerker 65 fl.,  
**Hand-Maschinen** von 20 fl. und höher,  
 nach der allerneuesten Construction unter Garantie,  
 sind vorräthig und werden auf Bestellung schnellstens aus der bestrenommirtesten Fabrik bestellt.

**Unterricht gratis!**  
 Ferner werden alle Systeme von Nähmaschinen unter Garantie gepuzt, renovirt, neue Bestandtheile eingesetzt und gründlicher Unterricht erteilt, worüber **hunderte von Zeugnissen** vorliegen. **Nähmaschinen-Bestandtheile,** sowie **Zwirn, Seide, Nadeln, Del. re.** werden zu Fabrikpreisen verkauft.  
 Die Vorzeicherei nach neuester Methode und Muster-Zeichnungen wird für Weiß- sowie für Buntstickerei und in chemischer Tinte ausgeführt, Monogramme und Buchstaben für jede Haushaltung, Höteliere und größere Anstalten zum eigenen Gebrauch billigst verfertigt.  
 Lager von **Chiffon, Leinwand, Kurz-, Wirtz- und Mode-Waaren** von 27 fr. und höher.

**Concurrenz**  
 biete ich allen in- und ausländischen Fabriken in oben erwähnten Erzeugnissen. Indem ich an alle meine geehrten Kunden, welche mir bisher ihr geehrtes Vertrauen geschenkt, meinen innigsten Dank ausspreche, bitte ich daselbe auch auf mein neues Geschäft zu übertragen und mich mit einem recht zahlreichen Besuche zu beehren. (883) 2-3  
**Der ergebene**  
**Wilhelm Etter.**  
 Großer Ring oder Sporergasse Nr. 2.

**Bier! echtes Bier!**  
 Erzeugniß aus Dreher's Brauerei in Steinbruch,  
 ! nicht Gerstenwasser!  
 für die Herren Gastwirthe in Gebinden, für p. t. Private in Flaschen ersuche vom 21. December d. J. zu bestellen bei  
**Josef Spanek.** (914) 1-3

Das Feinste, Eleganteste und Neueste in „Parfümerie-Toilette-Artikeln“. in seiner Art das passendste  
**Fest-Geschenk**  
 ist in so reicher Auswahl in Hermannstadt einzig und allein in der Parfümerie-Handlung des **A. Albrecht** zu finden. Preisverzeichnisse gratis. Besuch erbeten.  
 Eine Specialität von **Jamaica-Rum** und **chinesischem Thee** ganz besonders zu empfehlen. (904) 2-3

Erhalten  
 außer der Sonntags-Post für das halbe 5 fl., das Vierteljahr 50 kr., ein Monat 10 kr. Mit Zustellung in Haus 1 fl. Einzelne Nummern 10 kr.  
 Mit Postversendung  
 30 Jaisak  
 halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr.  
 30 Jaisak  
 vierteljährig 4 fl.  
 Redacteur und Verleger  
**Th. Steinhaussen**

Nr. 300

Von Ludwig  
 liche Frage an Er  
 mittelt — dieser  
 Briefe auf die Acti  
 Welttheil, in erste  
 Gefahren bedroht.  
 Die österreich  
 dazu bewegen, daß  
 Nachtrags-Conventio  
 englische) ihre Zust  
 zwischen den beiden  
 Der „Lemps  
 am 17. d. ihren W  
 der Russen sei jed  
 Occupation durch  
 manen. Italien, b  
 pations-Truppen b  
 schließlich am 21. d.  
 Bei Beratun  
 in der Sitzung der  
 und Peruccelli  
 der Orientfrage und  
 im Trento. Depu  
 bezüglich der Orien  
 gebenden Aufklärung  
 klären, daß die itali  
 ist, auf Grund d  
 erhobenen Fragen b  
 gierung wird unter  
 bedürfnis und unse  
 das Cabinet nicht d  
 verabkündigt nicht,  
 der Christen in der  
 nung aus, die verj  
 haben. — Die In  
 handle sich da um r  
 isformirt sei. So  
 Landesgejetzen abgeu  
 sollte, so werde die  
 „Daily Telegra  
 neuer Instruktionen  
 gültige Instruktionen  
 oder Aufhebung der  
 Götzen in der  
 bezüglichen Schriftst  
 den durch das neue  
 Folge schrittweiser  
 jellen könne und d  
 neuen neuen  
 der Engländer  
 Interessen materielle  
 jüngsten europäisch  
 fische Piraten einen  
 sowie den deutlichen